

Torfwanderweg - Freiluftmuseum -

Bei der Umgestaltung des P&R Platzes gegenüber dem Rathaus wurde der Vorschlag umgesetzt, das frühere Aussehen und die Nutzung des Platzes bis Anfang der 1970er Jahre zu dokumentieren.

Unter Federführung der Stadt erarbeiteten Mitglieder des 2006 gegründeten „Förderverein Himmelmoor“ und der Geschichtswerkstatt das Konzept für den Torfwanderweg vom Zentralen Omnibusbahnhof zum Himmelmoor.

Eine restaurierte Torfbahnlore, deren verglaste Seite einen Blick auf Torf aus verschiedenen Entstehungsstufen zeigt, wurde auf einem Schienensegment aufgestellt.

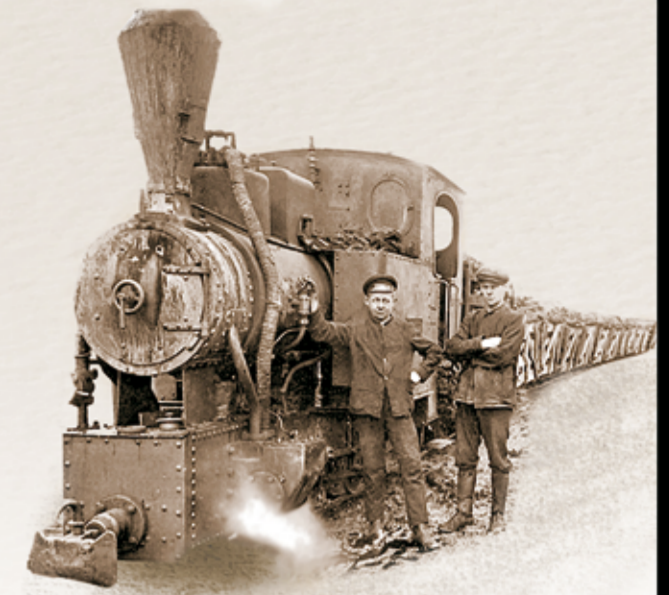
Schautafeln auf dem Omnibusbahnsteig informie-

ren über das Himmelmoor und die Geschichte seiner Nutzung; weitere Schautafeln auf der Trasse der früheren Torfbahn (ca. 3 km) weisen den Weg und vermitteln zusätzliches Wissen über den für Quickborn einst so wichtigen Wirtschaftszweig.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.



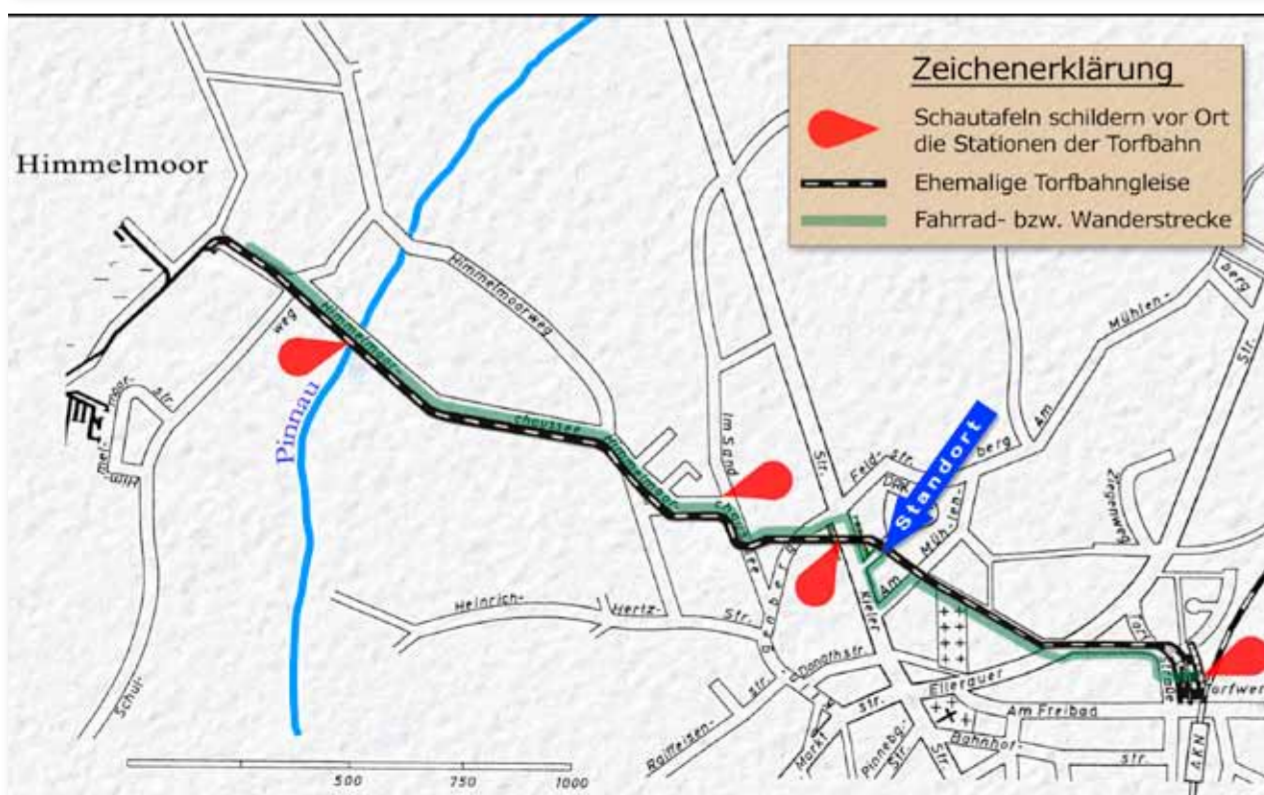
Die ehemalige Torfbahnstrecke



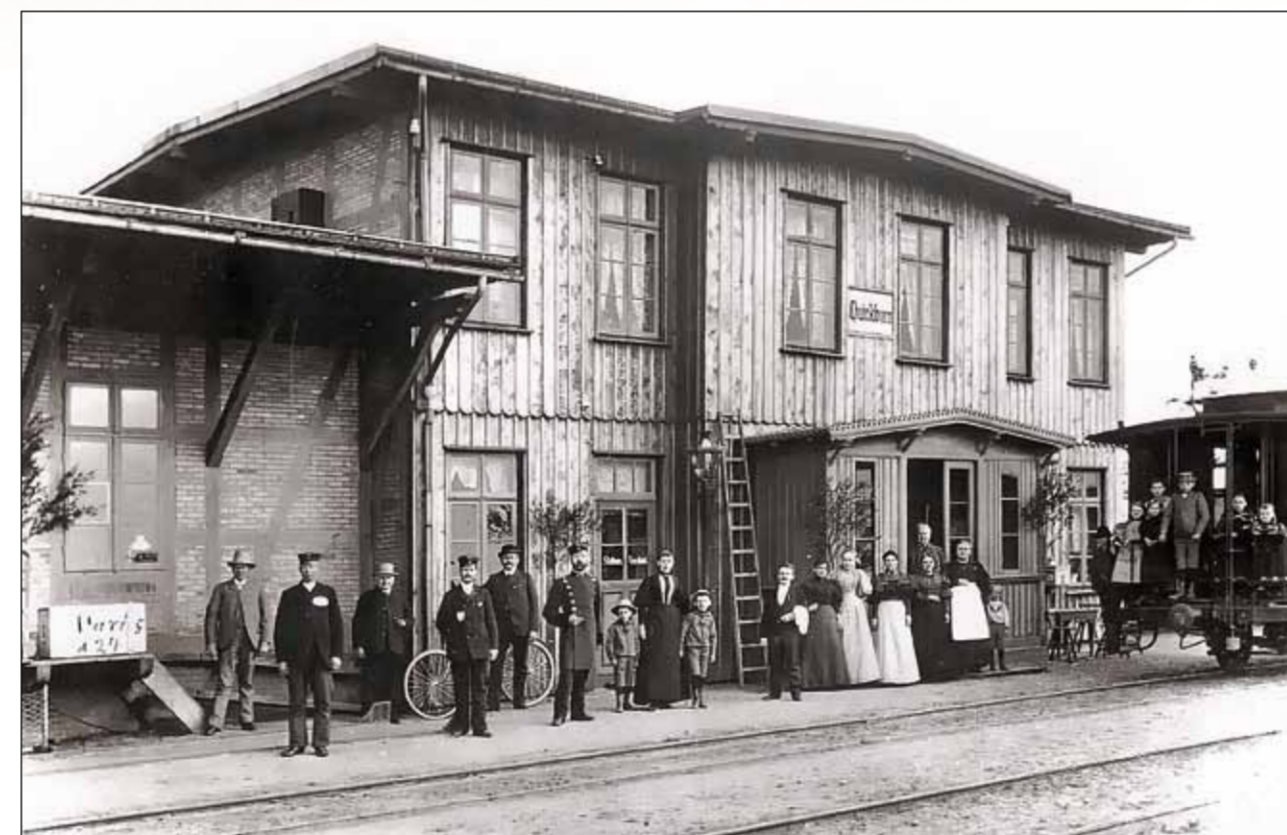
Der alte Bahnhof Quickborn

Der erste Bahnhof Quickborns, der „Bahnhof am Mühlenberg“, wurde 1884 am Rande der Sandkuhle für die AKE (Altona-Kaltenkirchener Eisenbahngesellschaft) angelegt. Dorthin wurde der Torf vor dem Bau der Torfbahn mit Pferdefuhrwerken gebracht und auf die Eisenbahn umgeladen.

Nach der Verlegung der Bahngleise vom Sommerweg der Altona-Kieler-Chaussee auf ein eigenes Gleisbett im Jahr 1912 wurde der Torf auf Fuhrwerken zum neuen Bahnhof der AKN (Eisenbahn Altona-Kaltenkirchen-Neumünster), dem „Bahnhof Quickborn“ gefahren; erst 1920 wurde die Torfbahn zum neuen Bahnhof fertig gestellt.



Die Strecke der Torfbahn vom Himmelmoor bis zum Torfwerk (1920-1973) am Bahnhof Quickborn (heute Busbahnhof)



Zum Bahnhof Am Mühlenberg, der nur wenige 100 m von hier entfernt stand, wurde der Torf per Pferdefuhrwerk transportiert



Blick vom Bahnhof Am Mühlenberg vor 1913. Die Sandkuhle wird hier noch genutzt. Das Gebäude am Sandkuhlenrand ist die Feldstraße Nummer 4

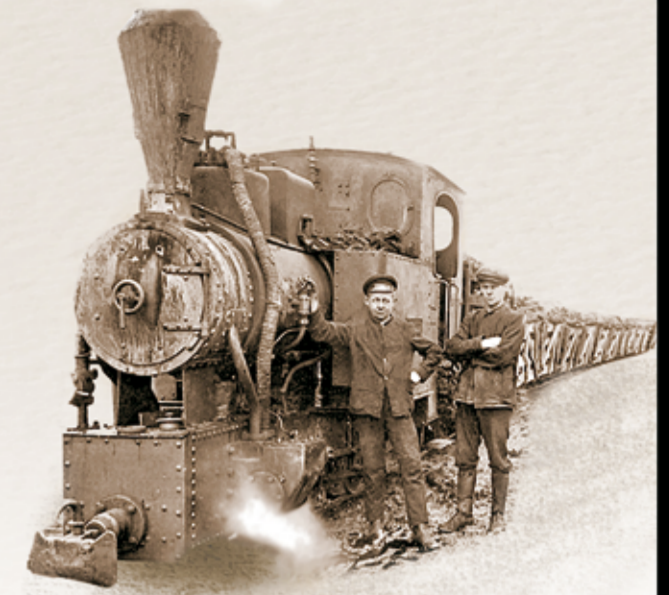


Hinweisschilder warnten, wie hier „Am Mühlenberg“, schon von weitem vor der Torfbahn



1973: Die letzte Fahrt über die Brücke in der Gemeindegandkuhle

Die ehemalige Torfbahnstrecke



Überquerung der Straßen

Die Torfbahn musste unter anderen sowohl die Ellerauer als auch die Kieler Straße zwischen den Häusern 134/136 überqueren. Bis Anfang der 1960er Jahre genügte es, wenn der Beifahrer abstieg, das Signal „Halt für Fahrzeuge aller Art“ in die Höhe hielt und damit den Verkehr auf den Straßen zum Halten brachte.

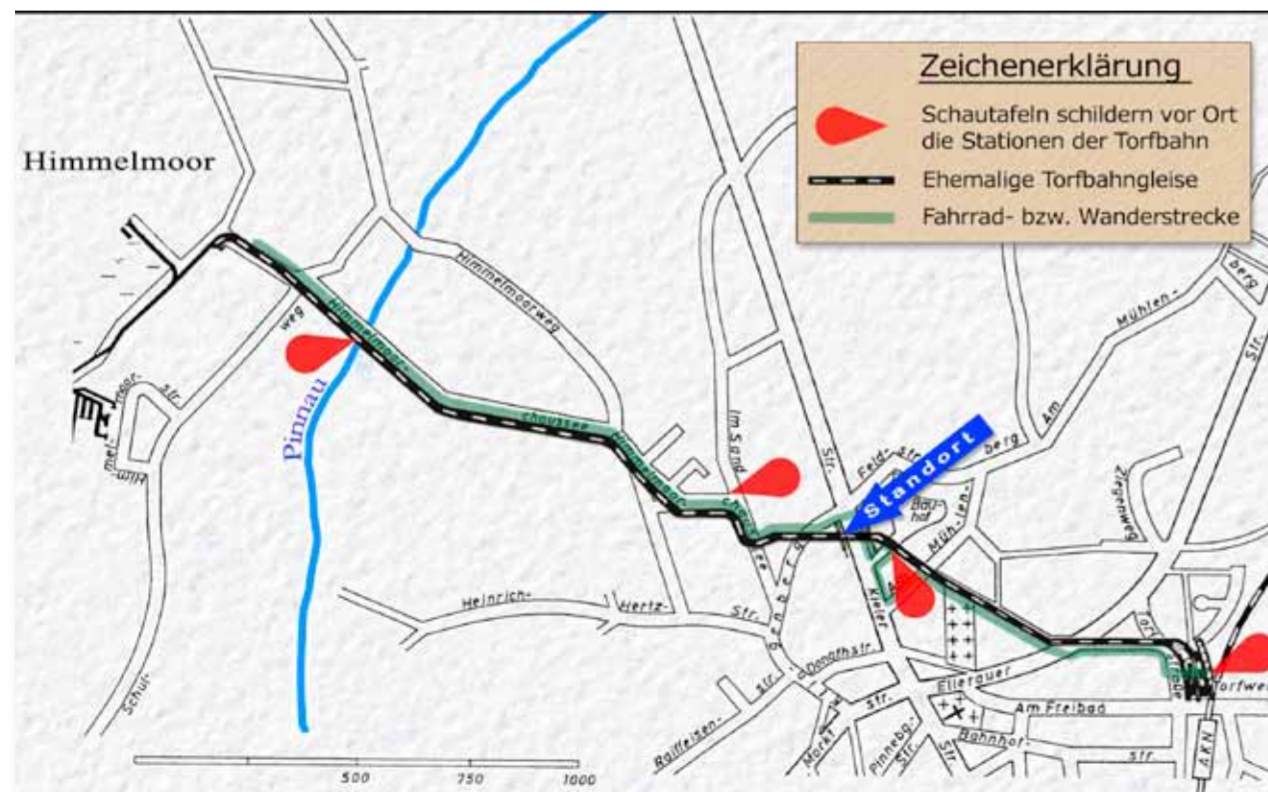
Der ständig zunehmende Verkehr erforderte dann die Installation einer Ampelanlage an der Kieler Straße. Die Ampel wurde nach Bedarf von Hand bedient. 1973 wurden die Schienen abgebaut; der Torf wurde danach auf Lastwagen transportiert und nicht mehr mit der AKN.



Überquerung der Kieler Straße, 1973



Abbau der Ampeln und Schienen auf der Kieler Straße, 1973



Die Strecke der Torfbahn vom Himmelmoor bis zum Torfwerk (1920-1973) am Bahnhof Quickborn (heute Busbahnhof)

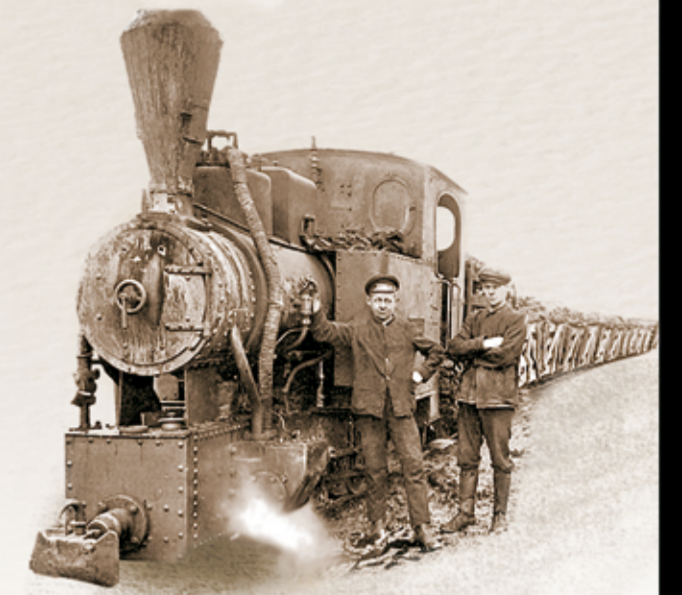


Henschel-Dampflok, Baujahr 1920, auf dem Werksgelände



Entfernen der Schienen an der Torfstraße, 1973

Die ehemalige Torfbahnstrecke



Im Sand/Ecke Himmelmoorchaussee

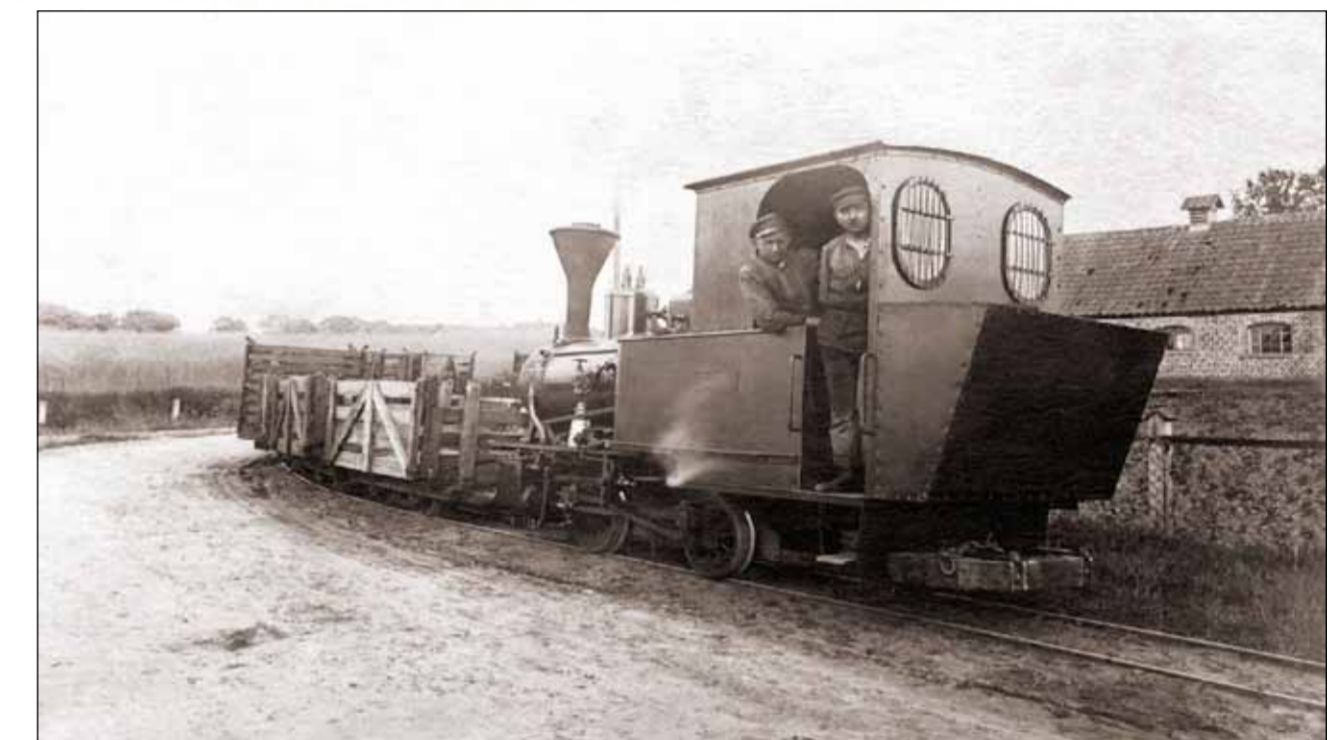
Die Gleise der Torfbahn für den Transport des Torfes vom Himmelmoor zum Bahnhof mussten zum Teil über private Grundstücke verlegt werden. Diese wurden von dem Torfwerk gepachtet, und statt Pachtgeld erhielten die Grundstücksbesitzer Brenntorf.

Die Schienen führten an manchen Häusern dicht vorbei und wurden ebenerdig verlegt, das sollte Unfälle vermeiden helfen. Für die Kinder war es ein nicht ganz ungefährlicher Spaß, sich an die letzte Lore zu hängen, um ein Stück mitzufahren.

Bei mehreren Fahrten am Tag kam es zu Rauch- und Lärm-belästigung, aber sonntags fuhren keine Züge. Ab 1943 gab es Dieselloks. Nachdem die Gleise 1973 abgebaut waren, erhielten die Besitzer ihre Grundstücke zurück.



Der Torf wurde zunächst von den Loren auf Pferdefuhrwerke zum Weitertransport nach dem Bahnhof Quickborn verladen



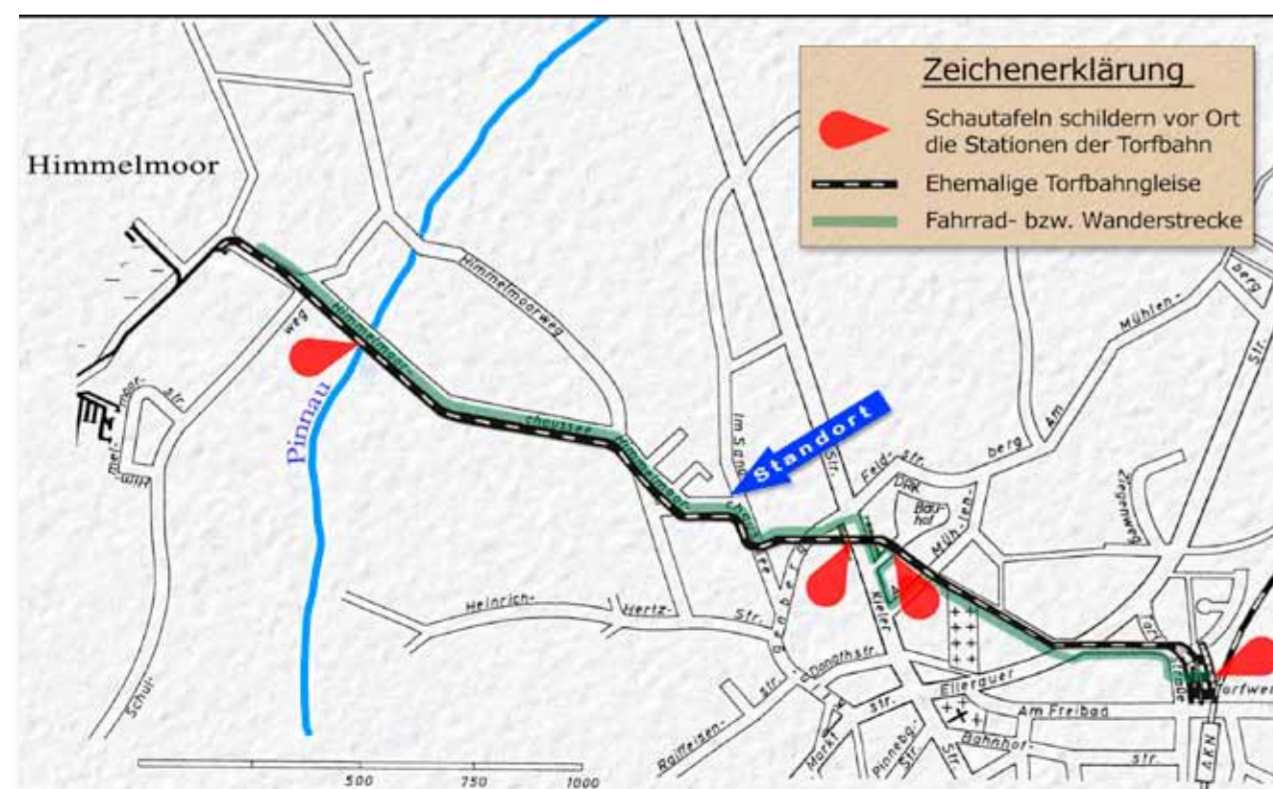
Dampflok Orenstein & Koppel, Baujahr 1921: In der Himmelmoorchaussee/Ecke Im Sand, 1926



Torfloren stehen für den Abtransport bereit



Zwei mit Torf beladene Wagen auf dem Weg zum Bahnhof



Die Strecke der Torfbahn vom Himmelmoor bis zum Torfwerk (1920-1973) am Bahnhof Quickborn (heute Busbahnhof)

Die ehemalige Torfbahnstrecke



An der Pinnaubrücke

Auf der Brücke über die Pinnau an der Himmelmoorchaussee wurde die Dampflok für den vollbeladenen Torfzug mit Wasser betankt; verfeuert wurde ausschließlich Torf.

Die Pinnauwiesen werden bei Hochwasser überschwemmt und dienen als Ausgleichsflächen.

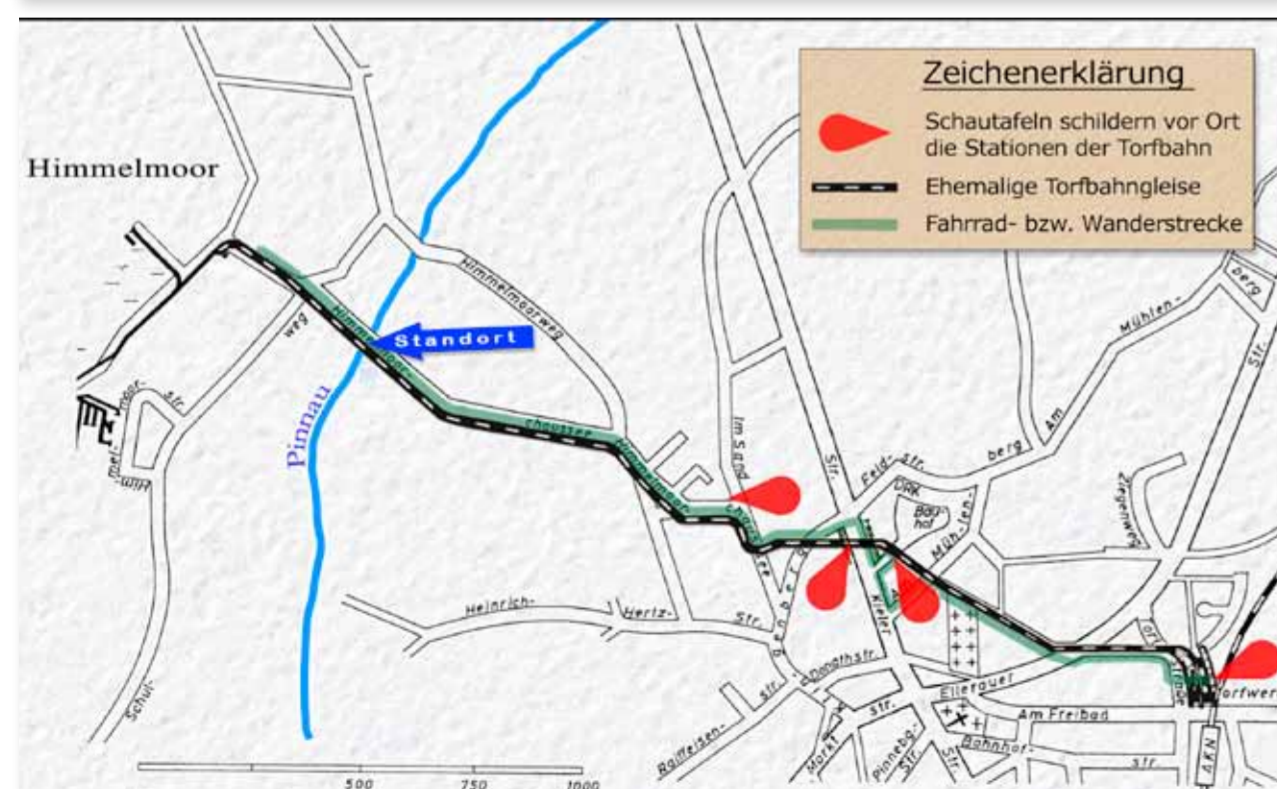
10. Februar 1941: Warmer Südwind und heftige Regenfälle haben die dick verschneiten Pinnauwiesen in einen riesigen See verwandelt, aus dem nur die höher gelegene Himmelmoorchaussee herausragt. Die reißenden Fluten der Pinnau haben die Betonbrücke über die Pinnau zerstört, die Gleise der Torfbahn hängen in der Luft.



Die Dampflok wird mit Pinnauwasser betankt



Lorenreperatur, Foto von 1906



Die Strecke der Torfbahn vom Himmelmoor bis zum Torfwerk (1920-1973) am Bahnhof Quickborn (heute Busbahnhof)



Reißende Fluten zerstörten 1941 die Pinnaubrücke. Die Gleise der Torfbahn hängen in der Luft



Die Pinnauwiesen werden noch heute bei Hochwasser überschwemmt